

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns



AUSGABE 4 DEZEMBER 2019



Aktuell

Der altoba-Fotowettbewerb
ist entschieden

Bewährt

Chance auf Mitbestimmung:
Vertreterwahl 2020

Modern

Wohnanlage Glückstädter Weg/
Immenbusch in neuem Glanz

Miriam Knipper wohnt mit ihren beiden Töchtern am Bahrenfelder Steindamm. S. 9



Auf dem Kinderbauernhof. S. 12

inhalt

AUSGABE 04/2019

ALTONAER SPAR- UND BAUVEREIN

3 Nachfragefragt

4 Aktuelles aus der altoba

altoba-Fotowettbewerb

Ticker: Neubau und Modernisierung

Modernisierungsfest Glückstädter Weg / Immenbusch

Servicepaket Diakonie

6 Schwerpunkt

Vertreterwahl

7 Treppenhaustalk

Mitgliederjubiläen

8 Kundencentrum Sparen/Im Dialog

altoba-eBanking

Herbstzauber für Kinder

9 Wohnanlage im Porträt

Bahrenfelder Steindamm

10 Wohnen und mehr

Nussknacker e.V.

altoba-Comic „Schäden bitte melden!“

altoba-Mitarbeiter-Jubiläen

Freiwilligentour

12 Man trifft sich

Nachbarschaftstreffs

Auf dem Kinderbauernhof

Kunstauktion im Hospiz

13 Kinder, Jugendliche und Familien

14 Veranstaltungsprogramm

GENOSSENSCHAFTEN IN HAMBURG

16 Stadtentwicklung

Grünflächen vs. Bauland:

So kann Hamburg wachsen und trotzdem grün bleiben

17 CRE5-Studie 2019

Die Ergebnisse zum Hamburger Mietwohnungsmarkt liegen vor

18 Klimaschutzpaket

CO₂-neutral wohnen: Ist das machbar?

20 Tipps

Nachtruhe: Schlafen Sie gut!

Die Stadt entdecken – bis März 2020

22 Bunt

Mensch, Kinners:

Die 4-Minuten-Vorlesegeschichte

Kochen: Schnüsch mit getrockneter Kartoffelschale

23 Impressum

Tipp:

Vereinbaren Sie unter www.altoba.de/Wunschtermin Ihren Wunschtermin mit den Beratern der altoba!



EDITORIAL

Liebe Mitglieder,



sicher ist es Ihnen aufgefallen: Der sogenannte Mantelteil, den Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften gemeinsam gestalten, erscheint in neuer Optik. Durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Layouts möchten wir erreichen, dass Ihre Mitgliederzeitschrift noch lesefreundlicher, übersichtlicher und ansprechender ist. In diesem Sinne: gute Unterhaltung! Für die Feiertage wünschen wir Ihnen besinnliche Stunden mit Ihrer Familie, Ihren Freunden oder Ihren Nachbarn und uns allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2020.

Wir grüßen Sie herzlich.

THOMAS KUPER UND BURKHARD PAWILS

Vorstandsmitglieder der Altonaer Spar- und Bauverein eG

Fotos: Kristina Wedekind (auch Titel), Jann Wilken



„Seit bereits 50 Jahren sind wir Nachbarinnen im Glückstädter Weg. Wir sind immer füreinander da und unterstützen uns in Urlaubs- und Krankheitszeiten mit Blumengießen, vertrauensvoller Schlüsselhinterlegung und Paketannahmen.“

Haben als langjährige Nachbarinnen nicht nur sich gegenseitig, sondern immer auch das gesamte Haus im wohlwollenden Blick (v.l.): Greta Kusma, Giesela Wübbenhorst und Renate Kopp

„Ich bin im Immenbusch aufgewachsen – schön war das. Als Erwachsene schätze ich Nachbarschaft, wenn man im Gespräch bleibt und ein Auge aufeinander hat. Auch das Aushelfen mit Mehl oder Bohrmaschine kann das Leben leichter machen. Das Wichtigste aber ist Rücksichtnahme – beispielsweise in den Ruhezeiten.“

Sabine Riecke (Foto) war mit ihrer Mutter Helga Riecke aus dem Immenbusch beim Modernisierungsfest



NACHGEFRAGT

„Was bedeutet gute Nachbarschaft für Sie?“

Am 26.09.2019 (s. S. 5) hat die altoba den Abschluss der Modernisierungsarbeiten in der Wohnanlage Glückstädter Weg/Immenbusch gefeiert.

Eine gute Gelegenheit, mit Bewohnern darüber zu sprechen, was eine gute Nachbarschaft eigentlich ausmacht.



„Bei mir ist eine Nachbarin einmal ganz spontan als Kinderbetreuerin eingesprungen. Für diese Entlastung und Hilfe bin ich ihr bis heute dankbar. Generell finde ich es wichtig, dass Nachbarn nicht anonym sind, sondern dass man sich persönlich kennt und respektiert.“

Elizaveta Albova aus dem Immenbusch

„Uns hat die Modernisierung und ein Mieterwechsel zu unmittelbaren Nachbarinnen gemacht – welch ein Glück für uns beide und unsere Familien. Wir tauschen Pflanzen und putzen gemeinsam das Treppenhaus. Die gelebte gute Nachbarschaft hört aber natürlich nicht vor unseren Türen auf, sondern bezieht alle Nachbarn mit ein.“

Empfinden ihre Nachbarschaft im Glückstädter Weg als Glück: Michaela Buß (r.) und Cordula Schunke



Mitwirkung erwünscht!

Im Sommer 2020 findet die nächste Vertreterwahl statt – nach 5 Jahren.

Ausführliche Informationen rund um die Vertreterwahl finden Sie in unserem Schwerpunktthema auf den Seiten 6 und 7.

KONTAKT

ALTOBA-SERVICE:
TEL. 040 / 38 90 10 – 0,
INFO@ALTOBA.DE

REPARATUR-HOTLINE:
TEL. 040 / 38 90 10 – 333

SCHADENSMELDUNG UNTER:
WWW.ALTOBA.DE/SCHADEN

NOTDIENSTZENTRALE:
TEL. 040 / 34 51 10
(BEI TECHNISCHEN NOTFÄLLEN
AUSSERHALB DER GESCHÄFTSZEITEN)

BESCHWERDEMANAGEMENT:
TEL. 040 / 38 90 10 – 150
BESCHWERDE@ALTOBA.DE





Die Siegerfotos: Moritz Hohmeier fotografierte Balkone in der Mitte Altona, Anja Hamm im altoba-Waschhaus und Tina Hartz den Hafen.



ALTOBA-FOTOWETTBEWERB

Hamburg im Auge des Betrachters

Der Aufruf zum Fotowettbewerb unter Mitgliedern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der altoba erfolgte im Mai am Tag der offenen Tür in den neuen Geschäftsräumen an der Barnerstraße 14 a. Das Thema: „So lieben wir es – urbanes Leben in Hamburg“. Die Resonanz und die Ergebnisse waren beachtlich. Von den insgesamt 166 eingereichten Fotos wählte die Jury* drei Fotos von Mitgliedern aufgrund des Motivs, der Bild- und der ästhetischen Qualität auf einen gemeinsamen ersten Platz.

* In der Jury saßen Tanja Birkner, Mitglied und Fotografin, Gunnar Burmeister, Mitarbeiter und Hobbyfotograf, sowie Holger Priess, Hamburger Galerist.

TICKER NEUBAU UND MODERNISIERUNG IN DER MITTE ALTONA ERRICHTET DER ALTONAER SPAR- UND BAUVEREIN 140 WOHNUNGEN IN DREI BAUBLÖCKEN. In den Blöcken Ia.02 und Ia.04 ist der Innenausbau weitestgehend abgeschlossen, in Block Ib.03 wird am Rohbau im dritten Obergeschoss gearbeitet. Der TGA-Ausbau läuft ebenfalls.

++++ PROJEKT KOLBENHÖFE: DIE BAUGENEHMIGUNG FÜR DAS BAUFELD 1 LIEGT VOR. Die altoba baut auf den Flächen des ehemaligen Kolbenschmidt-Geländes sowie auf dem angrenzenden Areal von Henkel-Schwarzkopf insgesamt rund 215 Wohnungen. **++++ IM REICHARDTBLOCK SIND DIE ARBEITEN IM DRITTEN BAUABSCHNITT (REICHARDTSTRASSE 15-23, LANGBEHNSTRASSE 5) DER MODERNISIERUNG WEITGEHEND ABGESCHLOSSEN.** Die Vorbereitungen für den vierten Bauabschnitt (Reichardtstraße 3-13) laufen. Für die neuen Dachgeschosswohnungen in der Reichardtstraße 15-21 wird die Vermietung derzeit vorbereitet.



Kolbenhöfe: Hier entsteht ein lebendiges Quartier mit einer Mischung aus Wohn- und Gewerbeflächen.

Neubau und
Modernisierung



Mehr Wohnkomfort und Klimaschutz in Osdorf

Ein Fest als Dank zum Abschluss der Modernisierung.

Applaus für Walter Bergmann: Der Polier der Firma Josef Hoffmann sorgte während der dreijährigen Modernisierung der Wohnanlage Glückstädter Weg/ Immenbusch stets für einen möglichst reibungslosen Ablauf. Beim Modernisierungsfest am 26.09.2019 gab es deshalb viele lobende Worte für ihn – außerdem dankte der Vorstand des Altonaer Spar- und Bauvereins den rund 150 anwesenden Mitgliedern. Ohne die Mitwirkung und Toleranz aller Bewohnerinnen und Bewohner in den 250 Wohnungen wären die aufwendigen Maßnahmen nicht zu bewältigen gewesen. Gut 30 Mio. € investierte die altoba unter anderem in neue Balkone und Bäder, die Erneuerung der Abwasser- und Trinkwasserleitungen, die Dämmung der Fassaden, Dächer- und Kellerdecken sowie in neue Fenster. Das Ergebnis: Energieeinsparungen und ein gutes Wohnklima.



Die altoba-Vorstände Thomas Kuper (l.) und Burkhard Pawils dankten Polier Walter Bergmann.

Die Wohnqualität in den 250 Wohnungen ist spürbar gestiegen.

Das Servicepaket wird ein halbes Jahr alt!

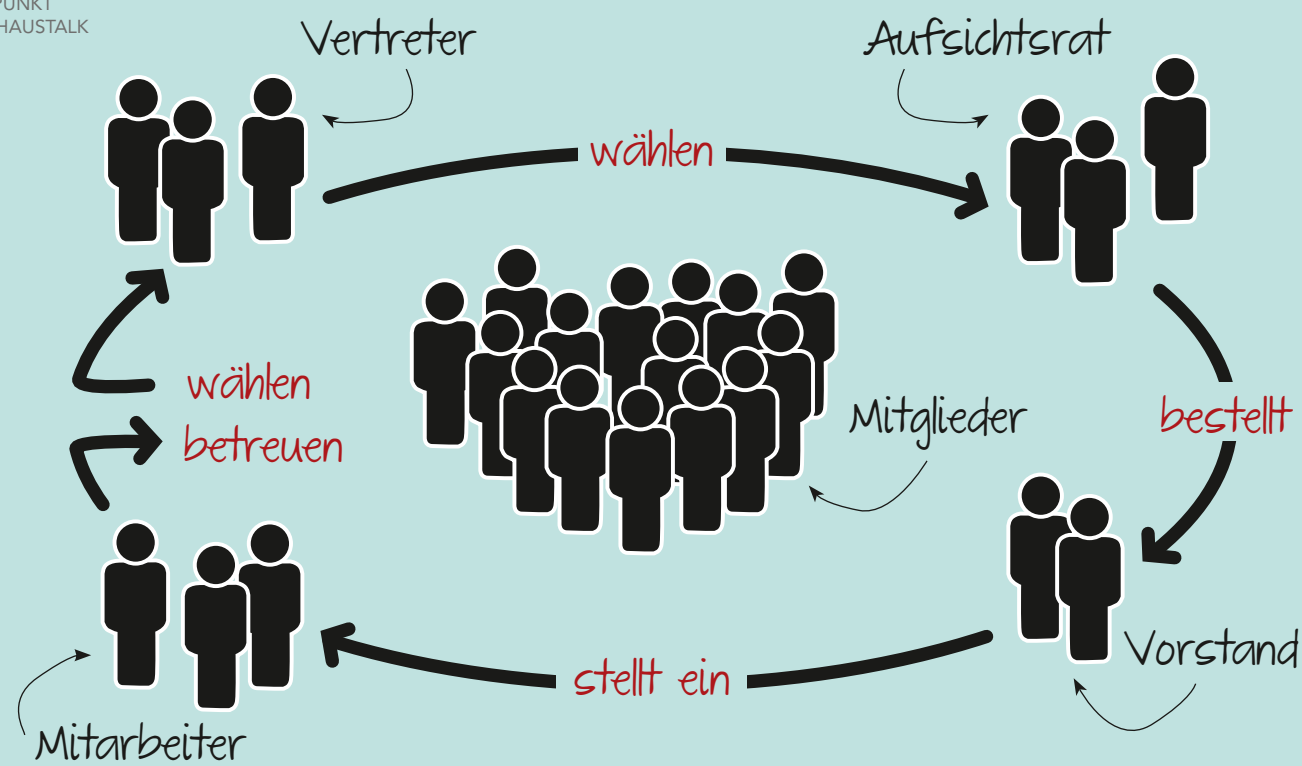
Seit April 2019 können Mitglieder des Vereins „Vertrautes Wohnen“ im Altonaer Spar- und Bauverein und des Altonaer Spar- und Bauvereins von den Leistungen des Servicepakets profitieren. In Kooperation mit der Diakonie Alten Eichen haben die altoba und „Vertrautes Wohnen“ exklusive Konditionen für die erste Unterstützung zu Hause vereinbart. Die ersten Teilnehmer nutzen die Serviceangebote bereits, die sich aus Standardleistungen und diversen Zusatzleistungen zusammensetzen. Nachdem nun das erste halbe Jahr seit Bestehen des Servicepakets abgelaufen ist, können die Kooperationspartner ein erstes Resümee ziehen – und Positives berichten. Dank intensiver Gespräche ist das Servicepaket ab dem 01.01.2020 günstiger für monatlich 10,- € verfügbar. Die Leistungen bleiben unverändert. Bestehende Verträge werden automatisch angepasst.

Kommen Sie gern zu unserem nächsten Informationsnachmittag am **05.02.2020, 15 Uhr, im Nachbarschaftstreff Harmsenstraße –** oder schauen Sie im Internet unter www.altoba.de/servicepaket.



In diesem Flyer sind alle Informationen übersichtlich aufbereitet.

Fotos: Kristina Wedekind, coido Architects



Vertreterwahl – Zukunft mitgestalten

Alle 5 Jahre wählen die Mitglieder des Altonaer Spar- und Bauvereins ihre Vertreterinnen und Vertreter. Im Jahr 2020 ist es wieder so weit.

Fotos: Kristina Wedekind

Das wird ein Wahljahr! Zum einen finden die Wahlen zur Hamburger Bürgerschaft statt. Und zum anderen wählen im Sommer 2020 die Mitglieder des Altonaer Spar- und Bauvereins ihre neue Vertreterversammlung. Das Besondere: Anders als bei der Bürgerschaftswahl haben altoba-Mitglieder noch bis zum Frühjahr Zeit, zu kandidieren.

Die Möglichkeit der Mitbestimmung zählt zu den Besonderheiten einer Wohnungsbau-genossenschaft. Der Höhepunkt im genossenschaftlichen Geschäftsjahr ist die Vertreterversammlung, bei der die Vertreterinnen und Ver-

treter wichtige Entscheidungen treffen. Die Vertreter stimmen über den Bericht des Aufsichtsrats ab, des Weiteren über die Feststellung des Jahresabschlusses sowie über die Verwendung des Bilanzgewinns. Sie legen die Dividende auf die Geschäftsguthaben fest und entscheiden über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat. Außerdem wählen sie die Mitglieder

des Aufsichtsrats. Bei den Informationsveranstaltungen für Mitglieder der Vertreterversammlung, die zweimal jährlich stattfinden, berichtet der Vorstand über aktuelle Themen, präsentiert Neubau- und Modernisierungsprojekte und steht für Fragen und zur Diskussion bereit.

Haben Sie es gewusst? Die Interessenvertretung beschränkt sich nicht auf Wahlbezirke und dazugehörige Quartiere, sondern geht darüber hinaus. Die Gewählten vertreten die Interessen aller Mitglieder, unabhängig davon, ob und wo diese im Bestand der altoba wohnen.

Die Zahl der zu wählenden Vertreter und Ersatzvertreter richtet sich nach der Anzahl der Genossenschaftsmitglieder. Auf je 150 Mitglieder entfällt ein Vertreter. Außerdem wird eine ausreichende Anzahl an Ersatzvertretern benötigt. Beim letzten Wahlverfahren im Jahr 2015 wurde ein vermehrtes Interesse am genossenschaftlichen Ehrenamt deutlich – zum einen durch einen Anstieg der Kandidatenzahl und zum anderen durch eine im Vergleich zu anderen Wahljahren erhöhte

Impressionen von der letzten Vertreterwahl im Jahr 2015



Gestalten Sie die altoba auch über 2020 hinaus mit – durch Ihre Wahl!

Wahlbeteiligung. Ein großes Interesse erhoffen sich Mitarbeiter und Vorstand der altoba auch für die Wahl im Jahr 2020. „Die Genossenschaft lebt vom Mitmachen“, sagt Burkhard Pawils, Vorstandsvorsitzender der altoba. „Wenn so viele Mitglieder bereit sind, sich ehrenamtlich als Vertreterinnen und Vertreter zu engagieren, dann bestätigt dies einmal mehr, wie aktuell und zukunftsfähig die Unternehmensform Genossenschaft ist.“



Häufige Fragen zur Vertreterwahl

Christine Müller ist Vorstandsreferentin bei der altoba und betreut auch 2020 wieder das Projekt Vertreterwahl. Sie ist Ansprechpartnerin bei Fragen und beantwortet hier einige der häufigsten.



Wie zeitaufwendig ist das Vertreteramt?

Der Zeitaufwand ist gut abschätzbar. Die wichtigste Aufgabe der gewählten Vertreterinnen und Vertreter ist die einmal jährlich stattfindende Vertreterversammlung. Hier kommt das Stimmrecht zum Tragen, da durch die Vertreterversammlung Beschlüsse gefasst werden müssen. Darüber hinaus wird zweimal jährlich zu Informationsveranstaltungen für Mitglieder der Vertreterversammlung eingeladen und über aktuelle Themen und Projekte aus der Genossenschaft informiert. Auf diesen Zusammenkünften wird die Möglichkeit eines regen Austausches geschaffen.

Zur Einführung in das Vertreteramt und zum gegenseitigen Kennenlernen wird es außerdem ein Treffen aller wieder- und neu gewählten Vertreter geben, das mit Informationen, Tipps und einem Rahmenprogramm gefüllt sein wird.

Wer kann Vertreter werden?

Jedes volljährige und geschäftsfähige Mitglied kann sich zur Wahl stellen. Für die Genossenschaft ist es wünschenswert, wenn sich eine altersmäßig gute Durchmischung ergibt. Deshalb freuen wir uns, wenn es gelänge, Mitglieder verschiedenen Alters für eine Kandidatur zu begeistern. Im Übrigen möchten wir eine große Anzahl von Mitgliedern für eine Kandidatur gewinnen, die außerhalb des altoba-Bestands wohnen. Grund dafür ist, dass diese Mitglieder zwei große Wahlbezirke bilden, für die eine entsprechende Anzahl an Kandidaten gesucht wird.

Wie kann ich kandidieren?

Jedes wahlberechtigte Mitglied kann andere altoba-Mitglieder als Kandidaten für die Vertreterwahl vorschlagen, unabhängig von seinem Wohn- bzw. Wahlbezirk. Natürlich kann sich jedes Mitglied auch selbst vorschlagen, um zu kandidieren.

Sie möchten kandidieren? Oder möchten Sie ein anderes Mitglied zur Kandidatur vorschlagen? Es sind auch mehrere Vorschläge möglich. Senden Sie Ihren Wahlvorschlag per Post an den Wahlvorstand, Altonaer Spar- und Bauverein eG, Barnerstraße 14 a, 22765 Hamburg oder per E-Mail an vertreterwahl2020@altoba.de.

Wir freuen uns auf Ihr Engagement für die Genossenschaft! Die Wahlbekanntmachung mit wichtigen Informationen und Terminen erhalten Sie im Februar 2020 per Post. Infos finden Sie auch unter www.altoba.de/Vertreterwahl. Bei Fragen wenden Sie sich gern an Christine Müller, Tel. 040 / 38 90 10 – 136, E-Mail: cmueller@altoba.de.

TREPPENHAUSTALK

MAN SPRICHT ÜBER ...

MITGLIEDERJUBILÄEN
50 JAHRE MITGLIEDSCHAFT
IM ALTONAER SPAR- UND
BAUVEREIN – HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH AN:

01.10.2019
Dieter Brandt,
Ruth Böhme,
Karin Gravert,
Claus Hollen,
Dieter Steinhoff

TREPPENHAUSTALK

„Den Bestand der Genossenschaft kennenlernen – das kann man am besten mit dem Fahrrad!“ Sie muss es wissen: Louisa Heinrich hat ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau beim Altonaer Spar- und Bauverein am 01.08.2019 begonnen. Auf



Louisa Heinrich ist sehr zufrieden mit ihrer Ausbildung bei der altoba.

dem Titel der „bei uns“ radelt sie (ganz links) mit den drei weiteren Auszubildenden (v. l.) Saskia Arth, Carla Hecht und Svenja Kruse an der altoba-Wohnanlage Am Fischmarkt vorbei.

Weitere Neuigkeiten finden Sie unter www.altoba.de/Aktuelles

Aktuelles aus dem Kundencentrum Sparen

Doppelte Sicherheit im altoba-eBanking

Für den Altonaer Spar- und Bauverein ist es selbstverständlich, den Nutzern beim altoba-eBanking ein Höchstmaß an Sicherheit zu gewähren. Durch eine neue gesetzliche Anforderung werden die ohnehin hohen Sicherheitsstandards bei der altoba noch weiter verschärft: Mit Inkrafttreten der zweiten Zahlungsdiensterichtlinie (Payment Services Directive 2, PSD2) gelten seit dem 14.09.2019 neue Richtlinien, die eine starke Kundenauthentifizierung bei jedem Anmeldevorgang erforderlich machen.

Das heißt: Sie benötigen zur Identifikation Ihre Zugangskennung (altoba-NetKey), eine PIN (persönliche Identifikationsnummer) und jeweils eine mobileTAN (TAN: Transaktionsnummer).

Alle Abläufe im altoba-eBanking, die zu einem Geschäftsvorgang führen (z.B. eine Adressänderung), werden zusätzlich durch die Eingabe einer weiteren mobileTAN abgesichert. Die mobileTAN übernimmt dabei die Funktion einer elektronischen Unterschrift. Jede mobileTAN kann nur für einen Vorgang verwendet werden und wird nach seinem Abschluss ungültig.

Durch die Verwendung von PIN und mobileTAN ist sichergestellt, dass nur Sie mit Ihrer Zugangskennung (altoba-NetKey) oder Ihrem Alias vertrauliche Informationen abfragen oder Geschäftsvorgänge durchführen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter
www.altoba.de/Sparen oder von
unseren Beratern im Kundencentrum Sparen unter
Tel. 040 / 38 90 10 – 222.



Arne Scheidweiler,
Berater im Kundencentrum
Sparen, empfiehlt:
„Nutzen Sie die Vorteile
des altoba-eBanking.
Wir – die Berater im
Kundencentrum Sparen –
helfen Ihnen gern weiter.“



Zauberhafter Herbst bei der altoba

Kinderaktion am 24.10.2019 im Kundencentrum Sparen des Altonaer Spar- und Bauvereins: Zauberclown Maximum kam und eroberte die Herzen der kleinsten Sparer im Handumdrehen. Er zauberte, spielte mit den Kindern und zeigte erstaunliche Kartentricks. Danke für den schönen Nachmittag!



**DAMIT ES RICHTIG
RUND LÄUFT:**

Die neue
Online-Anmeldung
für Veranstaltungen startet
im März 2020.

Fotos: Kristina Wedekind

Wohnanlage im Porträt



Daniela Laengenfelder arbeitet gerne
in diesem Kiez. Die Logopädin
hat eines der altoba-Ladenlokale im
Celsiusweg gemietet.

WOHNEN AM BAHRENFELDER STEINDAMM

Eine Schichttorte und ein neuer S-Bahnhof – die altoba-Wohnanlage am Bahrenfelder Steindamm

Zwischen großen Straßen und dicht am Szeneviertel Ottensen gelegen, strahlen die 108 altoba-Wohnungen am Rande Bahrenfelds dennoch Ruhe aus: Straßenseitig stehen Bäume und Bänke, der Hof ist kinderfreundlich, die Klinkerfassade traditionell.

Text: Bärbel Wegner, Fotos: Kristina Wedekind

Am Anfang des Bahrenfelder Steindamms, Hausnummer 39–49, steht eine Torte! Die sogenannte Schichttorte wurde 1927 vom Altonaer Bausenator Gustav Oelsner gebaut. Seinen Namen trägt das Wohnhaus wegen seiner markanten runden Fassade und seiner verschiedenfarbigen Ziegelbänder.

Wenige Meter weiter zweigt die Stahlvierte ab. Der Name erinnert an die industrielle Vergangenheit des heute beliebten Wohnviertels. In alten Werkhallen sind Büros, Läden und Gastronomie untergebracht. Hier ist immer etwas los.

Der Altonaer Spar- und Bauverein hat die 1931 erbauten Wohnungen am Bahrenfelder Steindamm 58–72 und im Celsiusweg 17–19 im Jahr 2002 modernisiert. Mit dem breiten Bürgersteig vor dem Einschnitt, den Bäumen, Blumenbeeten und Bänken wirkt die Wohnanlage friedlich und einladend. Auf der Hofseite befinden sich Balkone, der Hof selbst wird, das zeigt ein kurzer Blick, von Kindern und Erwachsenen gleichermaßen genutzt.

Seit 10 Jahren wohnt Miriam Knipper mit ihren beiden Töchtern hier.

Die Hausgemeinschaft sei nett, der Hof gefällt: „Wir sind gern draußen und ab und zu grillen wir mit den Nachbarn.“ Miriam Knipper freut sich auf den geplanten S-Bahnhof Ottensen, der bis Ende des Jahres 2020 fertiggestellt sein soll. Dann wird dieser Teil Bahrenfelds mit der Max-Bräuer-Schule deutlich besser angeschlossen sein.

Ein anderes altoba-Mitglied, die Logopädin Daniela Laengenfelder, arbeitet in einer der vielen Gewerbeeinheiten, die die altoba am Bahrenfelder Steindamm vermietet. Ihr Ladenlokal im Celsiusweg 19 ist eine ehemalige Kneipe, an deren Wahrzeichen, einen großen Elvis aus Pappe, sich noch einige Anwohner erinnern. Heute werden hier Kinder und Erwachsene an Stimme, Sprache und Gesang herangeführt. Das habe mit Training zu tun, bringe aber auch Spaß. Zum Beispiel im Stegreif-Chor, der sich einmal im Monat trifft. Gegen eine

Spende kann man dabei sein – ganz nach dem Motto des Chors: „Einfach vorbeikommen und mitmachen!“

Wo hat die altoba Wohnungen?

Übersicht: www.altoba.de/Wohnanlagen
Kontakt: Mieterzentrum Bahrenfeld,
Tel. 040 / 38 90 10 – 200 oder
mcb@altoba.de

Wohnen am Bahrenfelder Steindamm

ÖPNV: Fern- und Regionalbahnhof Altona oder S-Bahn-Station Bahrenfeld, mehrere Buslinien ab Stresemann- oder Bahrenfelder Straße

Einkaufen: in Ottensen und im Otto-von-Bahrenpark, in Gebäuden des ehemaligen Altonaer Gaswerks

Umfeld: zahlreiche Cafés und Läden in Ottensen und in der direkten Umgebung
Nachbarn treffen: im altoba-Nachbarschaftstreff Stresemannstraße 307



Die runde Fassade ist
das Markenzeichen
der Wohnanlage
am Bahrenfelder Steindamm.



Angenehme Stimmung
im ViaCafélier, nicht
nur bei Veranstaltungen
wie dem TableQuiz



Wohnqualität kann so vieles mehr sein

Nussknacker e.V. in Altona hilft Menschen in seelischen Notlagen.

Mietsicherheit, zeitgemäße Energiestandards und Wohnraumgestaltungen, angenehme Nachbarschaft, Service, Mitbestimmung: All das sind Aspekte, die Wohnqualität in einer Genossenschaft ausmachen. Doch was ist, wenn die meisten dieser Punkte erfüllt sind, jedoch die eigene seelische Gesundheit oder die einer Nachbarin oder eines Nachbarn aus dem Gleichgewicht geraten ist? Dann kann die Wohnqualität leiden und eine empathische und kompetente Unterstützung erforderlich sein. Der Altonaer Spar- und Bauverein arbeitet vor diesem Hintergrund mit Nussknacker e.V. zusammen. Der Verein engagiert sich seit über 30 Jahren in Altona für die

Versorgung seelisch erkrankter Menschen. Ziel ist, dass diese Menschen weiterhin in Altona leben können.

Kennen Sie jemanden in Ihrer Nähe, der Unterstützung gebrauchen könnte? Dann nutzen Sie gern die Angebote von Nussknacker e.V.! Über die gebührenfreie Nummer 08 00 / 533 00 55 erreichen Sie die Mitarbeiter dort montags bis freitags zwischen 9 und 17 Uhr.

www.nussknacker-hh.de



DAS SOZIALMANAGEMENT DER ALTOBA UND NUSCKNACKER LADEN ZUM TABLEQUIZ-ABEND

Im Februar 2020 findet im ViaCafélier, dem Kulturcafé des Vereins, ein unterhaltsamer Abend statt. Willkommen ist jeder, der – mit oder ohne Beeinträchtigung – Spaß am gemeinsamen Spielen hat und sich gern über die Hilfs-

angebote zur seelischen Gesundheit für Menschen in Altona informieren möchte.

26.02.2020, 19 bis ca. 22 Uhr
ViaCafélier, Paul-Dessau-Straße 4,
22761 Hamburg, www.viacafelier.de

Der Eintritt ist frei.
Ein Snack wird gereicht.
Anmeldung:
Frank Krolak,
Tel. 040 / 38 90 10 – 179,
fkrolak@altoba.de

Fotos: ViaCafélier

Tschüss und
bis zum
nächsten Jahr



JUBILÄUM UND CO.

MITARBEITERJUBILÄEN
IN DER ALTOBA

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH AN:



Jens Goslar
01.10.2019
Rechnungswesen
25 Jahre



Dennis Johann
23.11.2019
Servicebetrieb
10 Jahre



Richard Liebig
01.11.2019
Servicebetrieb
40 Jahre

„Danke für Ihr Engagement“

Einmal im Jahr unternimmt der Verein „Vertrautes Wohnen“ mit seinen Freiwilligen etwas Schönes.

Über 70 Freiwillige engagieren sich derzeit im Verein „Vertrautes Wohnen“ im Altonaer Spar- und Bauverein e.V.: von der Yogakursleitung in den Nachbarschaftstreffs über die Begleitung von Ausfahrten bis hin zur Unterstützung bei Festen. Der Verein „Vertrautes Wohnen“ ist auf dieses Engagement angewiesen; die Nachbarschaft und jeder Einzelne profitieren davon. „Einmal im Jahr bedanken wir uns bei allen Freiwilligen und unternehmen gemeinsam etwas Schönes“, so die Vereinsvorsitzende Petra Böhme. Am

28.09.2019 ging es mit rund 60 Teilnehmern auf eine Barkassen- und Doppeldeckerbustour quer durch die Stadt. Am Ende freuten sich sieben Teilnehmer bei angenehmem Wellengang über eine besondere Ehrung. „Alle Freiwilligen, die sich seit einem Jahr in unserem Verein engagieren, heißen wir offiziell in der Gemeinschaft willkommen und überreichen ihnen eine Urkunde“, so Petra Böhme. „Wir danken Ihnen und allen, die schon länger dabei sind, ganz herzlich für Ihr Engagement.“

Fotos: Kristina Wedekind

altoba-
Comic

Schäden bitte rechtzeitig melden!

DIE FRÜHZEITIGE INFORMATION IST AUS MEHREREN GRÜNDEN SINNVOLL.



Illustrationsbüro Müller-Wegner

WOHNANLAGENBETREUER KARSTEN AGGER:



„Treten Schäden in Ihrer Wohnung auf, informieren Sie bitte rechtzeitig die altoba und in technischen Notfällen außerhalb unserer Geschäftszeiten die Notdienstzentrale. Sollten Ihnen Schäden in den gemeinschaftlich genutzten Räumen oder am Haus auffallen, freuen wir uns ebenfalls über einen Hinweis, damit wir die Reparatur in Auftrag geben können.“

NACHBARSCHAFTSTREFFS

HERAUSGEPICKT: ANGEBOTE DES VEREINS „VERTRAUTES WOHNEN“

NACHBARSCHAFTSTREFF HARMSSENSTRASSE 16

Preisskat
Sa., 07.12.2019, 14 Uhr
10,- € Startgeld
Kontakt: Fritz Lindhüser,
Tel. 040 / 880 24 13

Jahresrückblick
Di., 21.01.2020, 15 Uhr
Informationen und Anmeldung:
Tanja Wulf

NACHBARSCHAFTSTREFF BAHRENFELDER DREIECK, WOYRSCHWEG 21/23 (INNENHOF)

Spielesachmittag
Sa., 11.01.2020, 15 bis 22 Uhr
Kontakt: Gert Wahlstedt,
gert.wahlstedt@t-online.de

NACHBARSCHAFTSTREFF HARMSSENSTRASSE 16 Servicepaket

Mi, 05.02.2020, 15 bis 17 Uhr
Ambulante Pflege in der
Theorie und Praxis.

Weitere Termine in den
Nachbarschaftstreffs finden Sie
im Internet unter www.altoba.de/nachbarschaftstreffs.

**MÖCHTEN SIE PATE
FÜR NEUE ALTOBA-
MITGLIEDER WERDEN?**

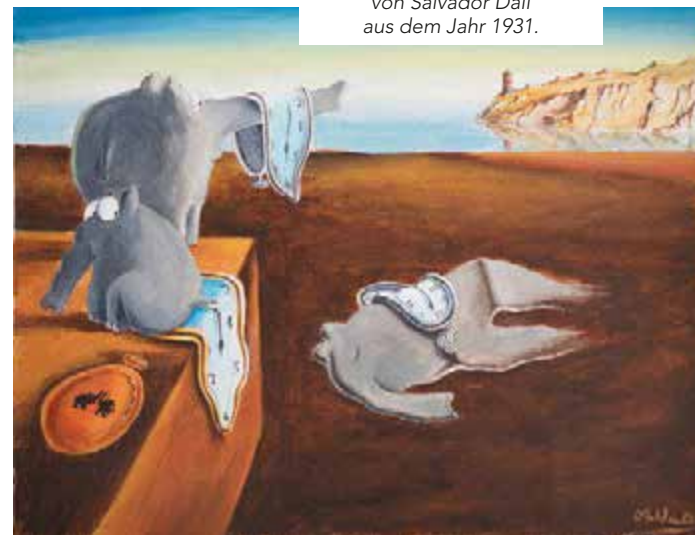
Dann melden Sie sich bitte bis
zum 18.12.2019 bei Tanja Wulf.
Sie erklärt gern die Details.

Informationen: Tanja Wulf
(Kommunikation und Soziales),
Tel. 040 / 38 90 10 – 145,
vertrauteswohnen@altoba.de

„Ewig dieser Augenblick“

Bei der Kunstauktion zugunsten des
Hamburger Hospiz e.V. kann auch ein Werk
von Otto Waalkes ersteigert werden.

Rinnende Zeit – Otto Waalkes
spendet einen Druck
seiner Version von dem
berühmten Gemälde
„Die zerrinnende Zeit“
von Salvador Dalí
aus dem Jahr 1931.



Noch bis zum 08.12.2019
veranstaltet das Hamburger
Hospiz in der Helenen-
straße seine traditionelle
Benefiz-Ausstellung. In
diesem Jahr stiften Künst-
lerinnen und Künstler
50 Werke unter dem
Motto „Ewig dieser
Augenblick“.

Die Ersteigerung der
Kunstwerke erfolgt ver-
deckt. Ab dem 12.12.
wird bekannt gegeben,
wer jeweils am meisten
geboten hat und nun stol-
zer Besitzer eines neuen
Kunstwerks ist. Die Erlöse
fließen in voller Höhe in einen Anbau am Helenenstift, der die Wohnqualität der
Gäste und das ambulante Angebot erweitert. Die Baumaßnahmen sind in diesem
Sommer angelaufen.

Die Ausstellung endet um 24 Uhr. Ort: Hamburger Hospiz e.V., Helenenstraße 12,
Anmeldung unter Tel.: 040 / 38 90 75 – 0.

„Boah, ist der Hase groß!“

Zu Beginn der Sommerferien, am
28.06.2019, ging es mit dem Ver-
ein „Vertrautes Wohnen“ im Altonaer
Spar- und Bauverein für 29 Kinder im
Alter zwischen 5 und 10 Jahren auf ei-
nen Ausflug zu dem beliebten Kinder-
bauernhof KiBaHo in Kirchdorf. Was

für ein tierischer Spaß! Die Bornheide
Kids sowie Kinder der altoba-Mitglieds-
familien streichelten und kuschelten mit
Riesenhasen, Meerschweinchen, Ferkeln
und Vogelbabys um die Wette, sprangen
von weit oben ins Heu und genossen
leckere Spaghetti mit frisch gekochter
Tomatensauce.

Je größer der
Hase, desto größer
der Appetit.



Fotos: Kristina Wedekind, TAMSCHICK media + space, Familie Hofer, Otto Waalkes/WATT Kunst GmbH, SHMH

Kinder

JUGENDLICHE UND FAMILIEN

SA., 25.01.

Bonbons und Lollis selbst machen

Bei diesem Workshop in der Altonaer Bonbonmanufaktur
können die kleinen Teilnehmer die leckersten Bonbons
und Lutscher ganz Hamburgs selbst herstellen.

Bei der Herstellung der Bonbons und Lollis heißt es selbst Hand anlegen!
Mithilfe eines über 100 Jahre alten Rezeptbuchs sowie alter Bonbonwalzen
und -maschinen können die Süßigkeiten vor Ort selbst produziert werden.
Nebenbei erfahren die Teilnehmer Spannendes rund um die Bonbon-
produktion. Jedes Kind darf natürlich die von ihm hergestellten Süßigkeiten
mit nach Hause nehmen.

Für Kinder ab 6 Jahren. Treffpunkt: 13.45 Uhr, Stresemannstraße 144 a
(Hinterhaus, 1. OG). Workshop von 14 bis 16 Uhr. Preis pro Kind: 7,- €

altoba unterstützt Altona 93



der neuen Saison nicht nur gut
gekleidet ist, sondern auch erfolgreich sein wird!

Vorschau

Das Familienwochenende findet 2020 vom 21. bis 24.05. in der
Jugendherberge in Tönning an der Nordsee statt.

Anmeldungen nimmt Angela Hoier-Quassdorf (Kontakt siehe unten) schon
jetzt entgegen. Preis pro Familie: 250,- €/280,- €



BUCHUNG

DER VERANSTALTUNGEN
FÜR KINDER UNTER

040 / 38 90 10 – 174 oder vertrauteswohnen@altoba.de



Blick in die
Bonbonmanufaktur
der Familie Hofer

Sa., 15.02.

Besuch der „Märchenwelten – Es ist einmal ...“



In der weltweit ein-
zigartigen Erlebnisaus-
stellung tauchen die
Besucher ein in die
Welt der Grimm'schen
Märchen. Sie werden zu

Helden ihres eigenen Märchens und erleben ein
Abenteuer, das sie hinterher die Welt vielleicht
mit anderen Augen sehen lässt ...

Für Kinder ab 6 Jahren, Jugendliche und Erwachsene.
Treffpunkt: 10.45 Uhr am Eingang zu den
Märchenwelten, Baakenhafen/Grandeswerder-
straße. Preis pro Person: 12,- €

Sa., 21.03.

Museum zum Mitmachen



In der Metallwerkstatt,
ausgestattet mit Spindel-
pressen, Schleifstein und
Emaillieröfen, können
die kleinen Besucher
Anhänger aus

Kupferblech stanzen, prägen und bei 850 °C
farbig emaillieren. Dabei sind sowohl kräftiges
Zupacken an den Pressen als auch Fingerspitzen-
gefühl beim Emaillieren erforderlich, um eine
individuell gestaltete Medaille zu erhalten.

Treffpunkt: 10.45 Uhr am Museum der Arbeit,
Wiesendamm 3. Workshop von 11 bis 13 Uhr.
Preis pro Kind: 7,- €

Der zweite Preis bezieht sich auf Personen, die nicht Mitglied
des Vereins „Vertrautes Wohnen“ sind.

Veranstaltungen



Veranstaltungen, bei denen
Sie „gut zu Fuß“ sein sollten!



DES VEREINS „VERTRAUTES WOHNEN“



Sa., 22.02.
Neben den Kränen
im Hafen wirken
Reisebusse eher
klein.

AUGE IN AUGEN MIT DEN GIGANTEN – EXKLUSIVE EINBLICKE IN DEN CONTAINER- HAFEN

SA., 22.02.

Inmitten haushoher Krananlagen, langer Containerlager und riesiger Frachtschiffe erleben Sie den Hamburger Hafen aus einer ganz neuen Perspektive. Die Busrundfahrt „Auge in Auge mit den Giganten“ bringt Sie direkt in das Herz des Hamburger Containerhafens – ganz exklusiv dorthin, wo andere nur am Zaun stehen.

Treffpunkt: 13.45 Uhr an der Bushaltestelle Kreuzkirche.
Die Tour dauert 3 Stunden. Bitte unbedingt gültigen Personalausweis mitführen! **30,- € / 33,- €**

BESICHTIGUNG DER NDR- FERNSEHSTUDIOS

Der NDR zeigt seinen Zuschauern gern, wie Fernsehen gemacht wird: Bei einer etwa 100-minütigen Führung erhalten Sie Einblicke in die tagesaktuellen Produktionen wie die NDR Talk Show, DAS! oder die Tagesschau.

Treffpunkt: im Hugh-Green-Weg am Empfang. Der Termin wird bei Anmeldung bekanntgegeben.

GRÜNKOHLESSEN IM ANNO 1905

MI., 15.01.
Das Urbild einer nostalgischen Wirtschaft lädt Sie auch nach 100 Jahren ein, es sich in der Gaststätte gut gehen zu lassen. Genießen Sie frisch zubereitete Köstlichkeiten

aus bester deutscher Küche: Der Grünkohl wird mit Kasseler, Kohlwurst und Bratkartoffeln serviert.

Treffpunkt: 12.15 Uhr im Anno 1905, Holstenplatz 17. 17,- € / 19,- €



FÜHRUNG DURCH DAS ZOLLMUSEUM

MI., 29.01.
Markenfälschungen, Schmuggelverstecke, historische Uniformen: Über 1.000 Ausstellungsstücke vermitteln anschaulich die Arbeit des Zolls in Vergangenheit und Gegenwart. In dieser Ausstellung lernt man einiges über das Zollwesen, was man vielleicht noch gar nicht wusste. Im Café in der Brandstwierte 3 findet nach dem Ausstellungsbesuch ein gemeinsames Kaffeetrinken statt.

Treffpunkt: 13.45 Uhr vor dem Deutschen Zollmuseum, Alter Wandrahm 16. 6,- € / 7,- € (inkl. Kaffeetrinken)

MI., 15.01.
Schriftzug und Jahreszahl machen deutlich: Dieses Lokal ist alt.

Fotos: Jasper, Maike Kollenrott, Citythriller, anno 1905



So., 22.03.
Citythriller: gute Laune
trotz nervenaufreibender
Ermittlertätigkeit

OHNSORG-THEATER – „TRATSCH OP DE TREPP“

SO., 09.02.
Wer kennt sie nicht: liebe Nachbarn, die stets den neuesten Klatsch und Tratsch parat haben, wobei sie es mit der Wahrheit nicht immer so genau nehmen. Ein



So., 09.02.
Meta Boldt kennt
sich mit Tratsch aus.

solches Exemplar ist Meta Boldt, die regelmäßig an Türen lauscht und Gerüchte in Umlauf setzt. Freuen Sie sich auf heitere Nachbarschaftsgeschichten auf Platt.

Treffpunkt: 15.30 Uhr im Ohnsorg-Theater, Heidi-Kabel-Platz 1.
Die Vorstellung beginnt um 16 Uhr.
30,- € / 33,- €



STADTRUNDGANG „MITTE ALTONA“ MIT DR. HOLMER STAHNCKE

SO., 08.03.
Auf einem ehemaligen Brauereigelände und Güterbahnhof entstehen in der Mitte Altona 1.600 Wohnungen, was

dem Zentrum von Altona ein neues Gesicht gibt. Auch der Altonaer Spar- und Bauverein schafft hier neuen Wohnraum für seine Mitglieder. Bei einem 1½-stündigen Rundgang durch die Mitte Altona erklärt Dr. Holmer Stahncke die Entwicklung und Entstehung dieses modernen Stadtteils. Anschließend gibt es ein gemeinsames Mittagessen.

Treffpunkt: 10.15 Uhr vor der „Blauen Blume“, Gerichtstraße 49. 12,- € / 14,- €

CITYTHRILLER „BITTERE PILLEN“: RUFEN SIE NICHT DIE POLIZEI – ERMITTELN SIE SELBST!

SO., 22.03.
Werden Sie Teil eines einzigartigen Krimis und schlüpfen für 3 bis 4 Stunden in die Rolle eines Ermittlers. Ein Spaziergänger entdeckt eine tote Joggerin an einem See. Der Notarzt diagnostiziert Herzversagen. Doch die Obduktion kommt zu einem völlig anderen Ergebnis: Vergiftung! Wer hat die junge Frau auf dem Gewissen? Ihr privates Umfeld scheint intakt. Vielleicht zu intakt? Ist alles nur Fassade? Verfolgen Sie jede Spur, um den Täter zu überführen!

Treffpunkt: 12.45 Uhr auf dem Rathausmarkt, vor dem Haupteingang des Rathauses. Rundgang von 13 bis ca. 16.30 Uhr. 36,- € / 39,- €



Die Preise für Mitglieder des Vereins „Vertrautes Wohnen“ sind rot und die für Nichtmitglieder grau ausgezeichnet.
Anmeldung bei Angela Hoier-Quassdorf unter Tel. 040 / 38 90 10 – 174 oder vertrauteswohnen@altoba.de

WEITERE EVENTS

AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGEN
DER ALTOBA UND DES
VEREINS „VERTRAUTES
WOHNEN“ IM ÜBERBLICK

SA., 07.12.2019, 14 UHR
Preisskat
im Nachbarschaftstreff
Harmsenstraße 16
Weitere Informationen auf S. 12

SA., 11.01.2020, 15 BIS 22 UHR
Spielesachmittag
im Nachbarschaftstreff Bahnenfelder
Dreieck, Woyrschweg 21/23 (Innenhof)
Weitere Informationen auf S. 12

SA., 25.01.2020, 13.45 UHR
Bonbons und Lollis selbst machen –
in der Bonbonmanufaktur in Altona
Weitere Informationen auf S. 13

SA., 15.02.2020, 10.45 Uhr
Besuch der „Märchenwelten –
Es ist einmal ...“
Weitere Informationen auf S. 13

SA., 21.03.2020, 10.45 Uhr
Museum zum Mitmachen –
Workshop in der Metallwerkstatt
im Museum der Arbeit
Weitere Informationen auf S. 13

VORSCHAU: 21. BIS 24.05.2020
Familienwochenende in Tönning
Weitere Informationen auf S. 13

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.:
Altonaer Spar- und Bauverein,
Silke Kok

Redaktion und Texte:
Silke Brandes, Silke Kok,
textpertin Bärbel Wegner

Gestaltung: grafikdeerns.de

Anschrift für Leserbrief:
Altonaer Spar- und Bauverein eG
Redaktion „bei uns“
Barnerstraße 14 a, 22765 Hamburg

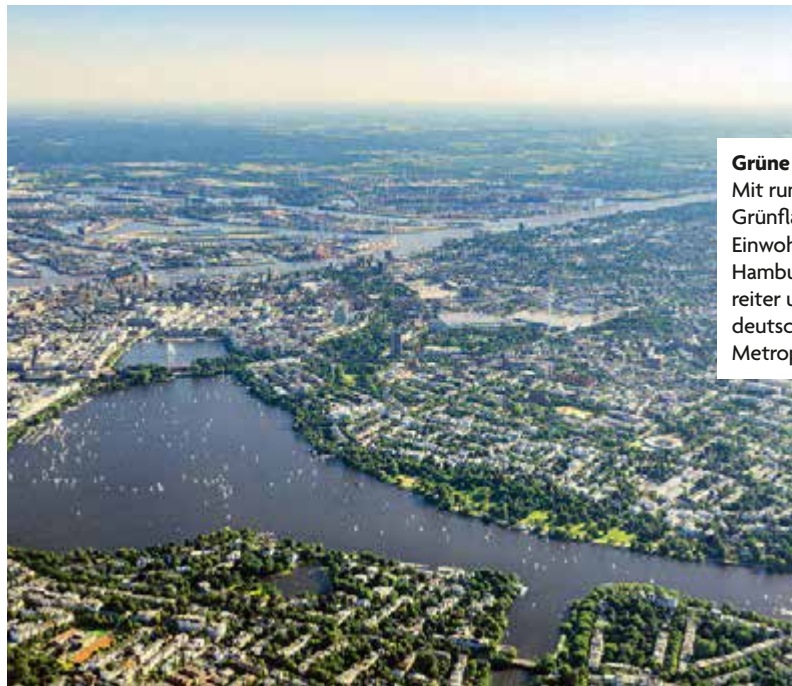
E-Mail: redaktion-bei-uns@altoba.de

Telefon der Redaktion „bei uns“:
040 / 38 90 10 – 192



Stadtentwicklung

Was ist wichtiger: Wohnungen oder Grünflächen?



Grüne Großstadt
Mit rund 310 m² Grünfläche pro Einwohner ist Hamburg Spitzenreiter unter den deutschen Metropolen

So soll Hamburg grün bleiben

IM FRÜHJAHR 2019 verabschiedete die Hamburger Bürgerschaft einen 20-Punkte-Plan für den Naturschutz und das Wachstum der Stadt. Die Eckpunkte: Zehn Prozent der Landesfläche werden unter Naturschutz gestellt. Der Anteil der Landschaftsschutzgebiete soll auf 18,9 Prozent fixiert werden, die Flächen des Biotopverbundes auf 23,2 Prozent.

WIRD EIN TEIL DIESER FLÄCHEN BEBAUT, muss an anderer Stelle eine gleich große Fläche ausgewiesen werden – zwingend innerhalb von Hamburgs Landesgrenzen.

WEITERHIN SOLL die Qualität der Natur verbessert werden, zum Beispiel durch das Anlegen von Blühwiesen in Parks und Renaturierungen von Bächen.

Sollten für neue Wohnungen Grünflächen geopfert werden? Im Mai entschied die Bürgerschaft: nein! Hamburgs Bürger sind sich da nicht so einig. Was ist den Hamburgern wichtiger: mehr bezahlbarer Wohnraum oder der Erhalt von Grünflächen? In dieser Frage sind sie tief gespalten. Das zeigt eine repräsentative Umfrage der Friedrich-Ebert-Stiftung, die im September veröffentlicht wurde. 46 Prozent der Befragten würden auf Grünflächen verzichten, wenn dafür mehr Wohnungen gebaut werden. 41 Prozent sind strikt dagegen. Sie meinen, dass keine weiteren Grünflächen geopfert werden dürfen. „Auch wenn das bedeuten kann, dass Wohnungen knapp sind und Mieten steigen“, heißt es in der Studie.

Ein Dilemma. Denn generell sieht die Mehrheit den Wohnungsbau als Zukunftsthema Nummer eins. Auch dass Hamburg wächst, sei gut, sagen 69 Prozent der Befragten – selbst die Mehrheit derjenigen, die Grünflächen erhalten wollen. Die Frage ist also: Wie bekommt man Wohnungsbau und Naturschutz unter einen Hut?

Grundsätzlich ist die Frage geklärt. Im Mai schloss die Hamburger Bürgerschaft einen Vertrag mit dem

Naturschutzbund, der Hamburgs Grün erhalten soll. Das macht die Sache aber nicht wirklich einfacher, im Gegenteil. „Es ist ein Zielkonflikt, der eigentlich nicht auflösbar ist“, sagt Wandsbeks Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff.

Ihm ist wichtig, dass die Quartiere gut durchmischt bleiben: „Jeder soll möglichst in dem Stadtteil wohnen können, den er sich wünscht.“ Das Problem: In Hamburg sind Grundstücke nur begrenzt verfügbar. Ritzenhoff: „Deshalb wird es immer Grünflächen geben, die bebaut werden.“ Wobei er noch nicht einmal Großprojekte im Sinn hat: „Wir haben zahlreiche Erben von Einzelhäusern, die auf ihrem Grundstück ein zweites Haus bauen wollen.“

Ein zweites Paris will der Bezirksamtschef an der Elbe nicht entstehen sehen: „Ganze Grünzüge dürfen hier nicht angetastet werden.“ Seine Strategie: „Für den Wohnungsbau suchen wir nach Flächen, die schon versiegelt sind. Zum Beispiel große Einzelhandelsflächen, die aufgestockt werden können.“

Trotzdem bleibt es ein Spagat. Thomas Ritzenhoff: „Wahrscheinlich wird es immer Proteste gegen Bauprojekte geben. Unsere Aufgabe ist es, eine gemeinsame Basis mit allen Beteiligten zu finden.“

Die Hamburger Durchschnittsmiete liegt bei 8,21 €/m²

Im Rahmen der CRES-Studie wurden 270.000 Mietverträge untersucht. Von explodierenden Mieten könne in Hamburg nicht die Rede sein – die Genossenschaften haben daran ihren wohlverdienten Anteil

Wie teuer ist das Wohnen in Hamburg wirklich?

Der Streit über die Beantwortung dieser Frage hat sich in Hamburg in den vergangenen Monaten erheblich verschärft. Kritiker beklagen, in der Hansestadt sei es für Menschen mit normalem oder geringem Einkommen nicht mehr möglich, eine bezahlbare Wohnung zu finden.

Die Wohnungswirtschaft argumentiert, dass man zwar von einem angespannten Wohnungsmarkt, aber keineswegs von einer Wohnungsnot sprechen könne. Wer etwas flexibel bei seiner Wohnortwahl sei, könne sehr wohl in der Hansestadt eine bezahlbare Wohnung finden. Besonders angespannt sei der Wohnungsmarkt in jenen Vierteln, die derzeit besonders nachgefragt würden.

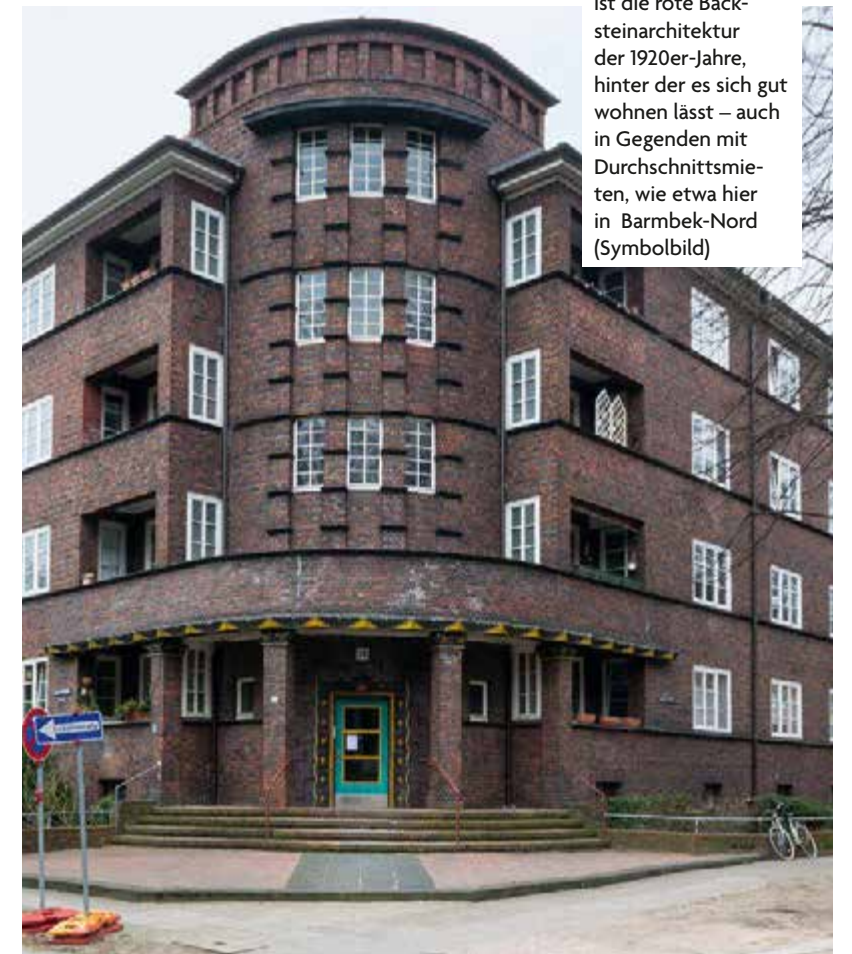
Für diese These liefert die vor wenigen Tagen veröffentlichte größte Studie zum Hamburger Mietwohnungsmarkt Belege. Prof. Dr. Marco Wölfe vom Center for Real Estate Studies (CRES) untersuchte im Auftrag der Wohnungswirtschaft, dazu gehören auch die Wohnungsbaugenossenschaften, „echte“ Daten von rund 270.000 Mietwohnungen. Das ist gut ein Drittel des gesamten Mietmarktes.

Der Wissenschaftler kam zu dem Schluss, dass der Hamburger Mietwohnungsmarkt funktioniere und weitere Regelungen durch die Politik fehl am Platze seien. Mieter könnten in der Elbmetropole nach wie vor ausreichend Angebote zu fairen Konditionen finden. Von explodierenden Mieten könne generell nicht die Rede sein, so Prof. Dr. Marco Wölfe.

Hochgerechnet auf den gesamten Hamburger Mietwohnungsmarkt beträgt der Studie zufolge die monatliche durchschnittliche Nettokaltmiete pro Quadratmeter 8,21 Euro. 90 Prozent aller Mieten liegen unter 10,89 Euro pro Quadratmeter und fast 70 Prozent der Hamburger Mieten zwischen 6,19 und 10,24 Euro pro Quadratmeter. Die Bestandsmieten liegen im Durchschnitt um 1,03 Euro pro Quadratmeter unterhalb des Hamburger Mietenspiegels von 2017.

Diese Zahlen verdeutlichen, wie günstig Menschen in Wohnungen Hamburger Genossenschaften wohnen. Deren Durchschnittsmiete lag Ende vergangenen Jahres bei 6,77 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche netto kalt. Selbst neu vermietete Wohnungen sind mit 7,66 Euro pro Quadratmeter bezahlbar. Die CRES-Studie belegt die Aussage von Monika Böhm, Vorstandsvorsitzende des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.: „Die Genossenschaften sind die Mietpreiskontrolle der Stadt.“

Typisch Hamburg ist die rote Backsteinarchitektur der 1920er-Jahre, hinter der es sich gut wohnen lässt – auch in Gegenden mit Durchschnittsmieten, wie etwa hier in Barmbek-Nord (Symbolbild)



Text: Ewelina von Lewartowski-Jansen, Fotos: iStock

Text: Oliver Schleg, Foto: © Alepbah / Wikimedia Commons (Symbolfoto)

CO₂-neutral wohnen: Ist das machbar?



Trotz Modernisierung und Neubau: Noch immer stoßen Gebäude in Deutschland jährlich 120 Millionen Tonnen CO₂ aus. Das soll sich ändern. 2030 dürfen es nur noch 70 Millionen Tonnen sein. So steht es im neuen Klimaschutzgesetz. Ist das machbar?

Text: Ewelina von Lewartowski-Jansen, Fotos: Stockley, Jochen Quast (2)

Päckchen“, „Nullnummer“, „nutzlos“. Kaum hatte die Große Koalition das Klimaschutzpaket veröffentlicht, hagelte es von Wissenschaftlern, Umweltverbänden und der Opposition Kritik. Mit den geplanten Maßnahmen seien die Ziele nicht zu erreichen. Sprich: den Ausstoß von Treibhausgasen bis 2030 um mindestens 55 Prozent gegenüber 1990 zu drücken und 2050 klimaneutral zu leben und zu wirtschaften.

Viele forderten eine deutlich schärfere Variante. Dabei steckt im Klimapaket zumindest im Bereich Bauen und Wohnen schon viel drin:

- ▶ Ab 2021 kostet der CO₂-Ausstoß Geld. Pro Tonne sind das zunächst zehn Euro im Jahr, die bis 2025 auf 35 Euro erhöht werden. Das macht Erdgas und Heizöl teurer. Zum Ausgleich sollen die EEG-Umlage gesenkt und das Wohngeld um zehn Prozent erhöht werden.
- ▶ Ab 2026 ist der Einbau neuer Ölheizungen weitgehend verboten. Der Austausch alter Ölheizungen gegen klimafreundliche Systeme soll zu 40 Prozent bezuschusst werden.
- ▶ Die Förderung energetisch optimierter Häuser (KfW-Effizienzhäuser) soll um zehn Prozent steigen. Außerdem sollen künftig energetische Sanierungsmaßnahmen steuerlich gefördert werden. Da sehr viele Wohnungsbaugenossenschaften steuerbefreit sind, haben sie von der Förderung nichts. Für solche Unternehmen soll es direkte Zuschüsse geben.
- ▶ Die energetischen Standards für Neubau und Modernisierung sollen erstmals 2023 auf den Prüfstand kommen.
- ▶ Und zu guter Letzt: Die Rahmenbedingungen für Mieterstrom sollen so schnell wie möglich verbessert werden.

Strategisch ist das eine Kehrtwende. Bisher forcierte die Bundesregierung den Klimaschutz im Gebäudesektor vor allem durch immer strengere Vorschriften und laufend höhere Anforderungen. Jetzt setzt sie verstärkt auf finanzielle Anreize und die Hoffnung, dass ganz Deutschland die Handwerker bestellt, um die Häuser auf Vordermann zu bringen.



Monika Böhm



Alexandra Chrobok

Vorstand der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V.

Kommentar: Die Chance nutzen

Ist das neue Klimaschutzpaket der große Wurf? Als Gesamtkonzept vielleicht nicht. Im Gebäudesektor bietet es allerdings einiges an Potenzial. Für sich allein genommen könnte es durch die deutliche Aufstockung der Fördermittel sogar durchaus die gesteckten Ziele erreichen.

Es steht aber nicht allein, sondern konkurriert mit einem bundesweiten Mietendeckel, massiven Beschränkungen für Modernisierungsumlagen und anderen Regularien, die das Wohnen bezahlbar machen sollen. Die Krux: Keine dieser politischen Forderungen wird das Wohnen in Deutschland tatsächlich bezahlbar machen. Ausschließlich massive Investitionen in den Neubau können den Wohnungsmarkt entlasten und die Preisspira-

le aufhalten. Jede dieser Forderungen ist also ein Investitionskiller. Denn letztlich führen sie dazu, dass insbesondere den sozial verantwortlichen Wohnungsunternehmen Geld fehlt – für den Neubau und die energetische Modernisierung ihres Bestands. Die Anreize aus dem Klimapaket? Sie verpuffen.

Mehr denn je wäre es an der Zeit, ein bundesweites Gesamtkonzept für das Wohnen zu entwickeln. Hamburg hat dafür mit dem Bündnis für das Wohnen schon gute Vorarbeit geleistet. Zusammen mit dem Klimaschutzpaket bietet sich eigentlich eine wirklich gute Chance – für das bezahlbare Wohnen, den Klimaschutz und sozialen Frieden im Land.

Nur: Genau hieran könnte das Projekt Treibhausreduktion schon scheitern. Durch den Bauboom fehlen der Baubranche Fachkräfte. Der Markt ist nahezu leer gefegt, die Auftragsbücher teils bis auf Jahre voll. Inzwischen mussten sogar Arbeiten verschoben werden, weil keine Handwerker zu bekommen sind – übrigens auch bei den Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften. Eine zusätzliche Modernisierungswelle wird die Branche so nicht stemmen können.

Die fehlende Manpower ist es jedoch nicht allein, die den Kritikern des Klimaschutzpakets am Schluss recht geben könnte. Es ist auch eine Frage des Geldes: Der Spitzenverband der Wohnungswirtschaft GdW geht davon aus, dass allein für die vermieteten Gebäude in Deutschland jährlich sechs Milliarden

Euro notwendig sind, um die Klimawende im Gebäudebereich zu schaffen. Den Klimaplan-Architekten scheint das bewusst zu sein, immerhin ist eine deutliche Ausweitung der Förderung vorgesehen.

Zur gleichen Zeit fordern aber immer mehr Politiker einen bundesweiten Mietendeckel und denken laut darüber nach, die Grundsteuer und die zukünftige CO₂-Bepreisung die Vermieter bezahlen zu lassen. Das motiviert wenig, in energetische Modernisierungen zu investieren. Umso mehr, da die Baukosten bereits jetzt stark gestiegen sind und mit einer neuen, zusätzlichen Modernisierungswelle mit Sicherheit noch weiter steigen würden.

Fazit: So wird das leider nichts mit klimaneutralem Wohnen.



Schlafen Sie gut!

Mal wieder eine miese Nacht gehabt? Dann gehören Sie zu dem Drittel der Deutschen, die sich einen besseren Schlaf wünschen. Mit diesen Tipps kommen Sie ihrem Ziel näher

In Ruhe müde werden

Gleich nach dem Sport ins Bett. Zwei Gläser Wein zum „Tatort“. Zum späten Abendessen drei Gänge und danach noch einen Espresso. Keine guten Ideen! Alles, was den Organismus aufwühlt (erhöhter Puls, Koffein) und dem Körper (schweres Essen, Alkohol) oder Hirn (aufwühlende Bilder) Arbeit bereitet, hindert uns am gesunden Einschlafen. Wer auf Nummer sicher gehen möchte, verzichtet zwei Stunden vor dem Zubettgehen auf Schlafräuber. Übrigens: Dazu zählen auch psychisch fordernde Situationen wie etwa Problemgespräche.

Ausreichend schlafen

Damit der Organismus sich wirklich erholen kann, braucht er innerhalb von 24 Stunden mindestens sieben Stunden Schlaf. Jeder Zweite kommt jedoch nur auf höchstens sechs (TK-Schlafstudie 2017). Tipp: Führen Sie ein paar Wochen lang ein Schlafstagebuch, worin Sie jeden Morgen ihre Zubettgeh- und Aufwachzeit notieren sowie ihre körperliche und seelische Verfassung. So finden Sie heraus, was Ihnen guttut und wie viel Schlaf Sie benötigen.



Schichtarbeit

Als Schichtarbeiter wissen Sie, dass gesunder Schlaf für Sie besonders wichtig ist. Das heißt: in völliger Dunkelheit (Verdunkelungsrollos) und Stille (alle Geräte aus). Mediziner empfehlen Schichtarbeitern vier Stunden Schlaf direkt nach der Arbeit und zwei bis drei zusätzliche am Nachmittag. So wird der Schlaf bestmöglich verteilt.



Macht garantiert müde

Die einschläferndsten Fakten der Welt von der Herkunft der Artischocke bis zur Geschichte der indonesischen Post.

„Das langweiligste Buch der Welt“ (Atlantik Verlag)

Schnarch-Alarm

Knapp ein Drittel der Menschen schnarcht, Männer mehr als Frauen und je älter, desto häufiger. Wenn laute Geräusche und Unregelmäßigkeiten zu hören sind: Ab zum HNO-Arzt! Das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und Demenz ist durch die mangelnde Sauerstoffversorgung erhöht.

Unter Strom

Ob es wirklich gesundheitsschädigend ist, sich in der Nacht elektromagnetischen Feldern auszusetzen, wie sie durch Fernseher, Handys und Radiowecker entstehen, ist bisher nicht endgültig geklärt. Fakt ist aber: Leuchtende Displays, Signalleuchten und elektrisches Surren mindern die Schlafqualität deutlich. Wer darauf verzichtet, macht also nichts falsch.

Klimaschutz

Wenn der Körper nachts eine hohe Raumtemperatur ausgleichen muss, raubt dies Energie und sorgt für einen unruhigen Schlaf. Empfehlenswert sind maximal 18°C. Darüber hinaus spielt die Luftfeuchtigkeit eine Rolle. Zu trockene Luft reizt die Schleimhäute, über zu feuchte freuen sich Hausstaubmilben und Schimmel. Optimal: Vor dem Schlafengehen die Heizung abschalten, 15 Minuten bei weit geöffnetem Fenster lüften und zum Schlafen komplett schließen. Morgens erneut lüften, um die Raumluft mit frischem Sauerstoff anzureichern – denn davon verbrauchen wir nachts um die 160 Liter.

Foto: Photocase

Fotos: Conny Trumann, Torner Brand Media, PR

BUCH-TIPP



Alles dreht sich

Was haben Ella Fitzgerald, The Clash und Jan Delay gemeinsam? Sie (und viele andere Künstler) haben Plattencover mit Hamburg-Motiven oder -Bezug veröffentlicht. Der Hamburger Fotograf und Musiksammler Bern Jonkmanns und der Journalist Christoph Dallach haben über die 33 interessantesten ein wunderbares Buch gemacht. **Hamburg Vinyl** (erschienen im Junius Verlag) beleuchtet ein Stück Popgeschichte und dokumentiert gleichzeitig humorvoll das sich wandelnde Gesicht unserer Stadt. Ein papiergewordener Schatz.

NACHGEFRAGT



Speisen und staunen

„**Cornelia Poletto Palazzo**“, das Gourmet-Theater im Spiegelzelt vor den Deichtorhallen, startet mit „Glanz & Gloria“ in die neue Saison. Drei Fragen an die Hamburger Spitzenköchin:

Frau Poletto, was gibt es zu essen? „Ich habe auch in diesem Jahr ein spannendes Menü kreiert. Mit Eismeerlachs, Ibérico-Schwein und Ananassorbet – natürlich nicht alles auf einem Teller...“

Und die Show dazu? „Die ist diesmal besonders aufregend. Wir konnten die tolle Sängerin Ariana Savalas aus den USA gewinnen. Dazu gibt es Akrobatik, Comedy und Zauberei.“

Was fasziniert Sie an „Palazzo“?

„Dass man für ein paar Stunden in eine andere Welt abtaucht. Gut zu essen und dabei eine exzellente Show zu genießen, das hat schon was!“

„**Glanz & Gloria**“ läuft noch bis zum 8. März, Tickets unter palazzo.org/hamburg



DIE STADT ENTDECKEN
DEZEMBER
BIS MÄRZ

WEIHNACHTEN



Schlagt euch einen!

Viel romantischer, als einen Baum an der Ecke zu holen: mit der Familie aufs Land fahren, gemeinsam ein Exemplar auswählen, schlagen bzw. sägen – und sich nach getaner Arbeit mit Glühwein und Grillwürstchen stärken. Das geht in und um Hamburg z. B. auf dem **Gut Schönau** mit Anbauflächen in Reinbek und Schwarzenbek, nördlich der Stadt im **Tannenwald Quickborn** der Baumschule 2000 und auf dem **Erdbeerhof Glantz** in Dellingsdorf. Frohes Fest! gutschoenau.de glantz.de baumschule-2000.de



Hamburg Swing mit Augenzwinkern: Die Zimtschnecken singen schlauperschnitzte Texte im Stil der legendären Andrew Sisters – und sehen dabei fantastisch aus. Am 1. Februar treten sie im Rieckhof in Harburg auf.

Tickets gibt es online über www.eventim.de und an den Vorverkaufsstellen.



Sie sind wissbegierig und lernlustig?

Dann schauen Sie mal in das nagelneue Programm der Hamburger Volkshochschule. Darin finden sich neben den bewährten Kursklassikern neue Perlen wie „Fäilte go hÉirinn – Willkommen in Irland!“ oder „Parksport im Loosepark“. Versuch macht klug! vhs-hamburg.de

MENSCH, KINNERS!

Und wer zieht hier ein?

VON MARIE-THÉRÈSE SCHINS

Wisst ihr schon das Neueste vom Buchenweg? Jule grinst frech. Im Buchenweg wohnen Jan, Steffi, Tessi, Toni, Jule, Max, Malte und Dirk. Einige von ihnen wohnen in großen, andere in kleineren Häusern. Und ein paar von ihnen können von ihrem Zuhause aus sogar die Elbe sehen, auf der dicke und dünne Schiffe hin- und herfahren. Aber: Da gibt es noch etwas ganz anderes in der ruhigen Straße. Es ist ein uraltes, winziges Häuschen, das so aussieht, als würde es sich vor den anderen Häusern ducken. An dem Häuschen ist alles klein. Das Dach aus dunklem Reet, die Fenster und auch die Klöntür, von der grünliche Farbe abblättert. Man klappt die obere Hälfte der Tür auf und kann klönen, mit denen, die gerade vorbeikommen. Das alte Häuschen in Blankenese steht seit einer Weile leer. Es ist das älteste Häuschen in der ganzen Gegend. Mindestens 250 Jahre steht es da schon.

„Da will jemand einziehen“, sagt Jule. „Aber niemand in der Straße weiß mehr. Das wollen wir zusammen herausfinden, oder? Als Erste, wetten?“

Als die acht Buchenwegkinder am nächsten Tag nach der Schule auf den Fahrrädern um die Ecke in ihre Straße biegen, hören sie laute Radiomusik und Männerstimmen. Die Fenster vom kleinen Häuschen sind weit geöffnet. Sie halten an, springen von ihren Fahrrädern. Die Maler sind da! „Wollen wir die Männer mal fragen, wer hier einzieht?“, fragt Jule. „Können wir mal versuchen“, sagt Max, der älteste von den Buchenwegkindern.

„Na, Kinner?“ Einer der Männer, der am Fenster arbeitet, blinzelt sie aus knallblauen Augen freundlich an. Jule macht, wie fast immer, als Erste den Mund auf. „Und wer zieht hier ein?“

„Keine Ahnung. Mein Kumpel Fiete und ich werden ein paar Tage in diesem Puppenhaus arbeiten, und wir müssen mächtig aufpassen, dass wir uns nicht ständig am Kopf stoßen. Stimmt doch Fiete, oder?“ „Yo, Manni, stimmt!“, ruft eine tiefe Männerstimme irgendwo aus dem Hintergrund. „Vor allem da oben nicht.“ Manni zeigt mit dem Farbpinsel zur Decke: „Da müssen Fiete und ich fast auf Händen und Füßen kriechen, um anzustreichen. Ist eine hübsche



Marie-Thérèse Schins ist Autorin und Malerin. Sie hat mehrere Kinderbücher veröffentlicht und ist Mitglied der Elbautoren. marie-therese-schins.de

Höhle da oben, wie im Märchen. Fehlen nur noch Zwerge, die habe ich noch nicht gesehen.“ Die Kinder sehen sich an. Vor einigen Tagen ist es Jule, Max, Steffi und Toni gelungen, sich mit einem alten Schlüssel aus der Sammlung von Jules Mama heimlich und bei Dunkelheit im alten, noch leer stehenden Häuschen umzusehen. Alle vier waren total begeistert und ziemlich traurig, dass sie dort nicht einziehen konnten, zusammen mit den anderen vier Buchenwegkindern.

Dann ist der Umzugswagen da. „Und wer zieht hier ein?“ Jule will es endlich wissen. „Eine Frau“, brummt der Umzugsmann und nimmt einen Karton huckepack, auf dem *Bücher* steht. „Schon bald“, sagt er und bückt sich, um dann durch die dunkelgrüne, frisch angestrichene Klöntür zu gehen. Er dreht sich noch mal um: „Die Frau hat mehr Bücher als Möbel.“ Und weg ist er.

Plötzlich fährt knatternd ein verbeultes Auto um die Ecke und hält hinter dem Umzugswagen, wo Jan, Steffi, Tessi, Toni, Jule, Max, Malte und Dirk noch stehen. Die Fahrertür wird mit Schwung geöffnet. Eine kleine Frau steigt aus. „Die ist ganz schön alt“, flüstert Jule, „mindestens sechzig oder so ähnlich.“ Die grauen Haare sind kurz geschnitten und sehen struppig aus. Sie hat grüne Augen, trägt schwarze, enge Jeans und ein knallrotes T-Shirt. „Werden wir Nachbarn?“, fragt sie lächelnd. „Ich heiße Änne Harms.“

„Wir, äh, wir sind die Buchenwegkinder, und ähäm...“ Jule stottert, was ihr fast nie passiert, und plötzlich hält sie sogar den Mund. „Die Buchenwegkinder. Wie heißt ihr?“

„Ich bin Tessi und gehe mit meinem Zwillingbruder Jan in die Zweite.“ Nach Tessi sagen alle nacheinander ihren Namen.

„Ui, das kann ich heute noch nicht alles behalten. Ich habe schon Mühe, die Namen von meinen neun Geschwistern und deren 27 Kindern zu behalten. Wisst ihr was? Wenn ich hier in ein paar Tagen den Durchblick habe, dann besucht mich nach der Schule. Bis dahin habe ich den Milchtopf, die Dose mit Kakaopulver und die Becher ausgepackt. Dann trinken wir heiße Schokolade und erzählen uns was. Habt ihr Lust?“ Neun Geschwister... Die Kinder stehen mit offenem Mund da und vergessen, Ja zu sagen. Aber das ist auch so klar, oder?

Jetzt wissen die Kinder immerhin ein bisschen, wer einzieht. Als Erste im Buchenweg.

WARUM HEISST DER MICHEL MICHEL?

Hast du dich auch schon mal gefragt, warum eine Kirche heißt wie der Junge aus den Astrid-Lindgren-Büchern? Eigentlich heißt sie „Hauptkirche Sankt Michaelis“, weil sie dem Erzengel Michael geweiht ist. Sie wurde erstmals 1647 aufgebaut und gehört einfach schon so lange dazu, dass man ihr einen Spitznamen gegeben hat, nämlich „Michel“.

WIE LANG IST DER ALTE ELBTUNNEL?

470 Meter = 52 ausgewachsene Pythons

WIE SCHWER IST DIE ELPHI?

200.000 Tonnen = 33.000 Afrikanische Elefanten

KENNT IHR HAMBURG?



KOCHE



Schnüüsch mit getrockneter Kartoffelschale

↓ SCHNÜÜSCH – WAS IST DAS EIGENTLICH?

Das Gericht mit dem lustigen Namen ist ein leichter Eintopf aus frischem Gemüse, der aus dem Schleswig-Holsteinischen kommt und dort fester Bestandteil der ländlichen Küche war. In manchen Rezepten wird das Gemüse in Milch gegart. In dieser Variante wird das Kochwasser mit Mehlbutter abgebunden, als knuspriger Clou kommen getrocknete Kartoffelschalen dazu.

ZUTATEN (FÜR 4 PERSONEN)

6 junge Kartoffeln • Salz • gemischte Rüben je nach Angebot, z.B. 4 Karotten, 4 Mairüben, 2 Rüben Tondo di Chioggia • ½ Blumenkohl • 200 g Brechbohnen • 1 TL Zucker • 1 Lorbeerblatt • 4 EL Weizenmehl Type 405 • 4 EL Süßrahmbutter • 1 Msp. geriebene Muskatnuss • 1 Msp. frisch gemahlener schwarzer Pfeffer

ZUBEREITUNG

Kartoffeln mit Schale gründlich waschen und in Salzwasser für etwa 20 Minuten kochen, bis sie wachweich sind. Herausnehmen und auskühlen lassen. Wenn sie etwas abgekühlt sind, vorsichtig mit einem Messer die Schale abpellen. Hierbei darauf achten, dass die Stücke nicht zu klein sind und evtl. Kartoffelreste mit dem Messerrücken abgeschabt werden. Schalen leicht salzen und auf einem Backpapier für 2 Stunden bei 70 °C im Backofen bei Umluft trocknen. Das gesamte Gemüse waschen,

Rüben schälen und in Scheiben bzw. Spalten schneiden. Den halben Blumenkohl in kleinere Röschen zerteilen und beiseitestellen. Von den Bohnen beide Enden abschneiden. Etwa 3 Liter Salzwasser zum Kochen bringen, Zucker und Lorbeerblatt zugeben. Das geschnittene Gemüse zufügen, etwa 10 Minuten bissfest kochen, herausnehmen und in einer Schüssel beiseitestellen.

Aus Mehl und weicher Süßrahmbutter eine homogene Masse herstellen. Etwa 400 ml des Gemüse-Kochwassers aufkochen und mit der Mehlbutter abbinden, bis eine sämige Sauce entstanden ist. Mit Muskatnuss und Pfeffer abschmecken. Das Gemüse unter die Sauce mischen und mit den getrockneten Kartoffelschalen garnieren. **Guten Appetit!**

Das Rezept stammt aus dem Kochbuch **Norddeutsch by Nature** von Ben Perry. Eine großartige Rezept- und Geschichtensammlung! *Norddeutsch by Nature. Die neue Küche aus Deutschlands Norden* (Christian Verlag)



IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften
erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V.



Erscheinungsweise:
4 x jährlich (März, Juni, September, Dezember)
Verlag und Redaktion:
Torne Brand Media GmbH
Arndtstraße 16, 22085 Hamburg
www.torne-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
Redaktionsleitung: Sarah Ehrlich (V.i.S.d.P.)
Gestaltung: Kristian Kutschera
Redaktion/Mitarbeit: Julian Krüger (Herstellung), Ewelina v. Lewartowski-Jansen, Oliver Schirg, Almut Siebert, Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)
Litho & Herstellung: Daniela Janicke
Redaktionsrat: Monika Böhm, Alexandra Chrobok, Julia Eble, Dana Hansen, Eva Kiefer, Silke Kok, Ewelina v. Lewartowski-Jansen

Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Druck:
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,
Weberstraße 7, 49191 Belm

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Ratseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de
Info-Telefon: 0180 22 44 66 0
Mo.–Fr.: 10–17 Uhr
(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

DIE STADT AKTIV GESTALTEN **VERLÄSSLICHEN**
SERVICE ANBIETEN
NACHBARSCHAFTEN STÄRKEN
VIELFALT
LEBEN QUARTIERE STÄRKEN **ARBEIT GEBEN UND**
AUSBILDEN

ZUKUNFT GEWINNE REINVESTIEREN UND AUSSCHÜTTEN
VORAUSDENKEN
EIN ZUFRIEDENES
MITTEINANDER FÖRDERN
EIN ZUHAUSE GEBEN

Das tun
wir für Sie.
Und für
Hamburg

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG

BEZAHLBAREN
WOHNRAUM
BEREITSTELLEN

ENERGIE SPAREN

COURTAGEFREI MIETEN KULTURELLE INTEGRATION FÖRDERN

NACHHALTIG PLANEN ALTERSGERECHT WOHNEN
SOZIALE STRUKTUREN SCHAFFEN